

Verbesserungen vor Theaterneubau

40 Mitglieder waren der Einladung des Theaterfördervereins Donnerstagabend in den Apollosaal – siehe gestrige NNN – gefolgt. Vereinsvorsitzender Albert Rupprecht ließ in seinem Bericht Erreichtes Revue passieren. Eine Strecke kommender Arbeit sei durch den dringend benötigten Theaterneubau beschrieben. So hat der Verein eine Stellungnahme zur Expertise der Rostocker Gesellschaft für Stadtentwicklung (RGS) zum Theaterstandort Am Bussebart erarbeitet und in Gremien verteidigt.

Der Verein geht von einer Umsetzung zwischen acht und zehn Jahren aus, ein Architektenwettbewerb müssen dem vorausgehen. Der Standort mit seinem Umfeld müsse gesondert auf den Prüfstand. Dem stimmte auch Intendant Steffen Piontek zu. Er ist sich mit dem Freunden und Förderern einig, die die „Priorität des kulturellen Anspruchs“ im Hinblick auf den Neubau favorisieren und kein privat errichtetes Haus, in dem das Theater nur einer von vielen Nutzern ist, wollen.

Wie man einen Neubau finanzieren kann, darüber hat man sich bei Exkursionen informiert; die Ergebnisse der Recherchen wurden der RGS, der Stadtverwaltung und der Bürgerschaft zur Verfügung gestellt. Enttäuschend sei, so wurde konstatiert, dass bislang zur Frage des Theaterneubaus kein Durchbruch erzielt wurde. Solange, wie das Große Haus noch genutzt werden muss, will der Verein mithelfen, das Gebäude besucherfreundlicher zu gestalten, ohne den erwarteten Neubau aus den Augen zu verlieren. Albert Rupprecht nannte Maßnahmen zur Verschönerung der Eingangssituation und des Theatervorplatzes. Etwa 18 000 Euro Sachleistungen wurden dafür durch Rostocker Unternehmen gespendet. Damit möchte man Zeichen gegenüber der Stadt als Theaterbetreiber setzen, die nicht aus der Pflicht gelassen werden darf. Vorbereitet ist eine Aktion zur Fassadenverschönerung des Theatereingangs am Patriotischen Weg.

Generalintendant Piontek ist froh über die Vereinsaktivitäten, doch die Stadt leiste auch manches für die Erhaltung des Hauses. So wurde unlängst der Einbau von gesetzlich vorgeschriebenen Rauchklappen im Zuschauerraum realisiert, weiter geht es mit der Teilsanierung der Lüftungsanlage.

